

Sorte	Züchter	Jahr der Zul.	Ertrag TM ¹⁾ Gesamt	Ertrag TM ¹⁾		Massenb. im Anfang ¹⁾	Winterhärte ^{1), 2)}	Resistenz gegen Rost ^{1), 2)}	Zeitpunkt Ähren-schieben ¹⁾	Beratungsgebiet Bayern *			gelistet in den BQSM ⁵⁾
				1. Schnitt/e	weitere								
Acrobat	(T) R2n	07	0	(+)	0	(+)	(+)	(+)	früh		<input type="checkbox"/>		✓
Enduro	(T) RAGD	04	0	0	(+)	0	(+)	(+)	früh		<input type="checkbox"/>		✓
Ibex	(T) DSV	00	(+)	(+)	+	+	0	(+)	früh		<input type="checkbox"/>		✓
Leonis	(T) STEI	07	(+)	+	(+)	+	(+)	(+)	sehr früh - früh		<input type="checkbox"/>		✓
Pirol	STEI	94	(+)	0	(+)	(+)	(-)	0	früh - mittel		<input type="checkbox"/>		✓
Rusa	(T) FREU	02	(+)	(+)	(+)	+	0	(+)	sehr früh - früh		<input type="checkbox"/>		✓

[Anbaugebiete \(Karte\)](#)

AG 6: sommertrockene Lagen

AG 7: günstige Übergangslagen

AG 8: Hügelländer

AG 10: Mittelgebirgslagen Ost (Empfehlung auch für AG 9)

AG 11: Voralpengebiet (Empfehlung auch soweit landwirtschaftlich sinnvoll für AG 12)

*Beratungsgebiet Bayern: AG 6 - 11

[Details zur Skala \(- - - bis + + +\)](#)

[Vollständige Übersicht zu allen Anmerkungen](#)

Empfehlung für

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung

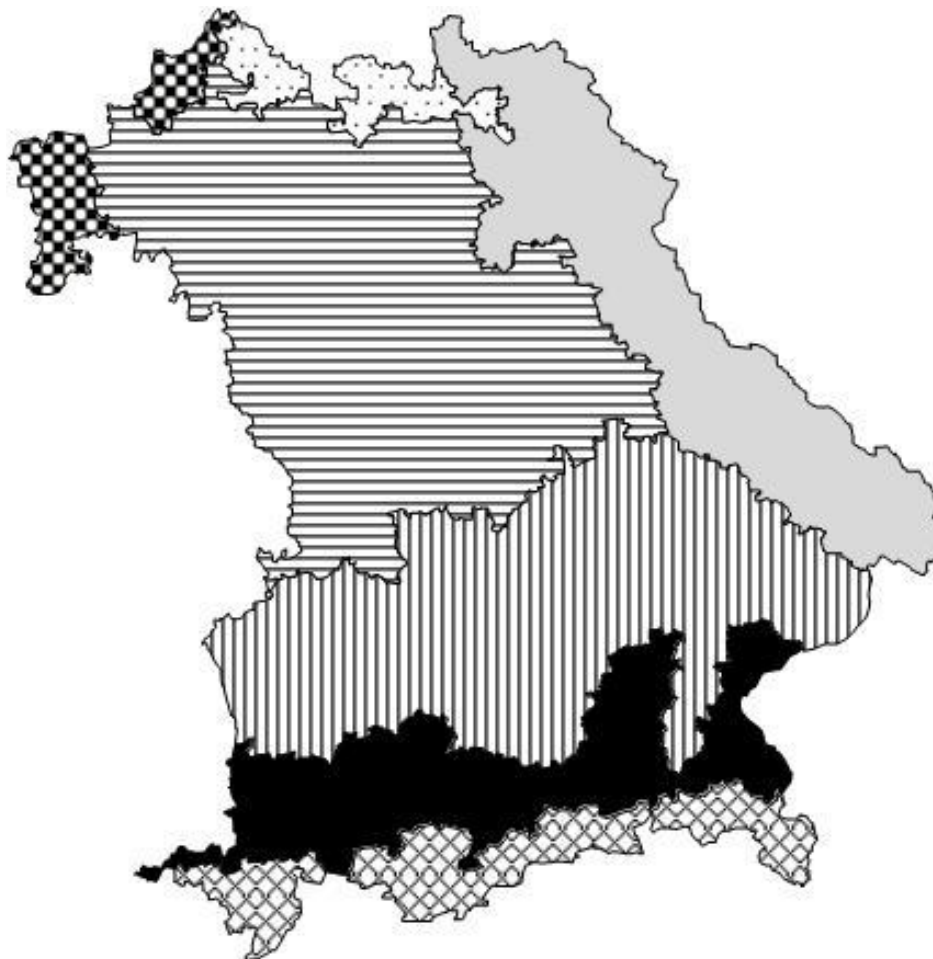
Anmerkungen zu den Tabellen

- 1) Einstufung nach "Beschreibender Sortenliste - Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne" Ausgabe 2016; Hrsg: Bundessortenamt; erstellt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder
 - 2) Gegenläufig zu Anfälligkeit gegen.....
 - 3) Maß für die regionale Ausdauer und Winterhärteleistung in Bayern
 - 4) Mit **D** wird jeweils die diploide bzw. tetraploide Sorte eines Reifegruppensegmentes mit der höchsten Ausdauer gekennzeichnet (besonders im Grünland wichtig), mit **E** gekennzeichnete Sorten hingegen überdurchschnittliche Ertragsleistung (wichtig z.B. im Feldfutterbau)
 - 5) Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
 - 6) Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten
 - 7) Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall mit Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten
 - 8) begrenzt auf Wiesenmischungen
 - 9) vorläufige Empfehlung
 - 10) kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind
- (T) tetraploide Sorte

verwendete „Kreuzchen-Skala“ und die Bedeutung ihrer Abstufungen

- +++ sehr gut, sehr spät, sehr stark, sehr lang
- ++ gut bis sehr gut, spät bis sehr spät, stark bis sehr stark, lang bis sehr lang
- + gut, spät, stark, lang
- (+) mittel bis gut, mittel bis spät, mittel bis stark, mittel bis lang
- 0 mittel**
- (-) mittel bis schlecht, früh bis mittel, gering bis mittel, kurz bis mittel
- schlecht, früh, gering, kurz
- - schlecht bis sehr schlecht, sehr früh bis früh, sehr gering bis gering, sehr kurz bis kurz
- - - sehr schlecht, sehr früh, fehlend bis sehr gering, sehr kurz
- * Bewertung aus „BSA Sortenliste 2011 und 2013“, da keine oder zu wenig Daten in „BSA Sortenliste 2016“ vorhanden
- ** keine oder zu wenig Daten vorhanden

Karte der Anbauggebiete



Bezeichnung Anbauggebiete

- ⊖ 6: sommertrockene Lage
- 7: günstige Übergangslagen
- ⊕ 8: Hügelländer
- ⊗ 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- ⊗ 12: Alpengebiet

Züchterabkürzungen mit Namen

Abkürzung	Züchter	Land
ANDR	= Andrae Georg GmbH, Nürnberg	D
BAHO	= Barenbrug Holding B.V., Oosterhout	NL
BAYP	= Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft, München	D
DLF	= Dansk Planteforaedling A/S, Store Heddinge	DK
DSV	= Deutsche Saatveredelung AG	D
FREU	= Feldsaaten Freudenberger GmbH, Krefeld	D
GRLO	= Graines Loras, La Tour de Salvagny	F
INRA	= Agri Obtentions S.A., Guyancourt Cedex	F
INSE	= Innoseeds, Auestraße 5, Adelheidsdorf	D
NPZ	= Norddeutsche Pflanzenzucht KG, Holtsee	D
PETR	= Petersen Asmus, Lundsgaard	D
RAGD	= Dr. Thomas Mellinger in Fa (RAGT) Saaten Deutschland GmbH	F
R2N	= R2n S.A.S	F
RUDC	= Rudloff Christopher, Bad Schwartau	D
RZG	= Raiffeisen Zentralgenossenschaft eG, Karlsruhe	D
SCHM	= Schmidt-Gambazza Hedwig, Miremont	F
STEI	= Saatzucht Steinach, Steinach	D